

Rauchverbot ist Walliser Wirten egal**«Lieber eine Busse als keine Gäste»**

SION – Seit dem 1. Juli darf in Restaurants im Wallis nicht mehr geraucht werden. Doch vielen Wirten und Gästen ist das egal. Sie qualmen weiter.

Aktualisiert um 18:00 | 25.11.2009



1 | 2

Viele Junge haben ihre Stammbeiz gewechselt, weil einzelne Wirte das Rauchen trotz Verbot tolerieren. (Blick.ch / Aufgenommen am 21.11.2009)

Die Walliser sind bekannt für ihre Eigenwilligkeit und Sturheit. Mit Vorschriften können sie nur sehr schlecht umgehen – sagt man. Das ist auch beim Rauchverbot nicht anders. Obwohl seit dem 1. Juli nicht mehr in öffentlichen Räumen gequalmt werden darf, kümmert das im Alpenkanton die wenigsten.

Über 70 Prozent stimmten damals für ein Rauchverbot. Doch seit es in Kraft getreten ist, sträuben sich Wirte und Gäste dagegen. In vielen kleineren Beizen, die kein Fumoir besitzen, wird geraucht.

Wirt Hans G.* erklärt das gegenüber Blick.ch so: «Wenn meine Gäste nicht rauchen dürfen, kommen sie nicht. Weil es bei mir noch erlaubt ist, kommen jetzt am Morgen die Arbeiter und am Abend die Jungen und die Jasser hier her.» Ein Gast gibt ihm Recht: «Das ist seit dem ersten Juli meine Stammbeiz.»

Kontrolleure müssen Prügel fürchten

Angst vor Sanktionen haben die Wirte und auch die Gäste nicht. Die Bussen des Kantons belaufen sich auf 200 bis 1000 Franken für Inhaber von Betrieben und auf 100 bis 200 Franken für rauchende Personen.

«Lieber bezahle ich einen Tausender, als keine Gäste zu haben», sagt ein Barbetreiber gegenüber Blick.ch. Aber kontrolliert werde sowieso nie. «Bis jetzt tauchte hier noch kein Kontrolleur auf.»

Dafür gibts auch einen triftigen Grund: «Wer will als Kontrolleur schon den schwarzen Peter ziehen und andere Leute, die er vielleicht sogar noch kennt, beim Staat anschwärzen? Der muss ja noch Angst haben, verprügelt zu werden.»

Nichtraucher gesucht

Gastrovalais, der Arbeitgeberverband für Restauration und Hotellerie, sorgte unlängst mit einem Inserat für aufsehen. Darin erinnert der Verband die 140'000 Stimmbürger, die für ein Rauchverbot waren, dass die Restaurants auf den Besuch der Nichtraucher warten. Zumal sie damit die während der Kampagne gemachten Versprechen, die Gaststätten wieder häufig zu besuchen, einlösen können.

So lange die Kontrolleure weiterhin nicht in den Restaurants auftauchen, wird ein komplettes Rauchverbot wohl nicht durchzusetzen sein. Vielleicht wird es aber auch bald wieder abgeschafft – einige Wirte sammeln bereits Unterschriften. (gca)

*Name der Redaktion bekannt

Kommentar schreiben

Bitte melden Sie sich an, um Ihren Kommentar abzugeben

Einloggen für Blick.ch-User

Username

Passwort

Passwort vergessen?
Registrieren

Einloggen mit Facebook

Wenn Sie ein Konto bei Facebook haben, können Sie sich damit anmelden

**Lesen Sie auch**

» **Rauchverbot Wirte gehen auf die Barrikaden**

» **Ab 1. Mai Rauchverbot für die ganze Schweiz**

» **Trotz Rauchverbot Ausgerechnet der Polizei-Direktor paffte**

» **Aus der Qualm Dicke Luft ums Rauchverbot**

» **Zürich: Es darf doch länger gequalmt werden**

» **St. Galler Rauch-Beizer gehts aufs Ganze**

» **Gäste dürfen rauchen: Wird Ilgs Beiz geschlossen?**

» **Das Verbot löst sich in Rauch auf**

Das sagen Blick.ch-Leser

PETRA WITSCHARD, LEUK-STADT - 22:53 | 25.11.2009

» Ich bin Nichtraucherin, Kellnerin und Walliserin. Man sollte es den Wirten überlassen, wo man rauchen darf und wo nicht. Aber leider haben wir bei der Abstimmung das Gesetz angenommen, jetzt haben wir das Schlammassel. Finde normalerweise auch, man sollte sich an Gesetze halten, nur im speziellen Fall trotzdem LOB AN DIE WALLISER WIRTE DIE RAUCHEN LASSEN! Und das wir mit 70% angenommen haben, viele dachten auch es wäre eh nicht angenommen und sparten sich den Urnengang.

WILFRIED MEINERS, WINTERTHUR - 21:39 | 25.11.2009

» Ich bin zwar es Grüezi, aber raucht was das Zeug hält.

JEAN DANIEL DIRREN, PULLIGU - 20:24 | 25.11.2009

» ICH bin WALLISER mit STOLZ - wir sind keine SCHWEIZER - 1815 kam die SCHWEIZ zu UNS

GOTTFRIED BALZLI, THUN - 19:54 | 25.11.2009

» Als Wladimir Iljitsch Uljanow, besser bekannt unter dem Namen Lenin, im Bernischen Zimmerwald wohnte, erklärte er, dass man in der Schweiz keine Revolution machen könne, weil die Schweizer den Rasen nicht betreten würden, wenn ein Schild dies verbiete. Der gute Lenin hätte ins Wallis reisen sollen. Dort hätte es ihm ganz bestimmt gut gefallen. Bravo, liebe Walliser! Ihr macht das goldrichtig.

DANIELA LIEBI, STEFFISBURG - 17:49 | 25.11.2009

» Walliser Wirte macht weiter so! Denn der Volkswille wurde im Kanton Bern nie an der Urne beschlossen, jedoch vom Grossrat beschlossen. Nun haben die Vereine festgestellt, dass es für alle dem Gastgewerbe unterstellten Lokale und Anlässe gilt - jetzt kommt plötzlich Widerstand!!!

Seite 1 von 10 